

Morgen-Ausgabe.

„Berliner Tageblatt“ erscheint täglich zweimal mit Nachdruck am Abend, es kann in allen Zeitungsagenturen abgezogen werden. „Wien, oben und unten, Berlin ist eines der bedeutendsten Reise- und Handelszentren des Kaiserreichs.“



Abonnement-Preis
auf das „Berliner Zeitung“ und „Deutsche Zeitung“, sowie das Medizinal-
Wochenschrift und die „Berliner Medizinische Zeitung“, den Sonntagsblatt
„Deutsche Zeitung“ und den „Wochentheater“, den Sonntagsblatt
„Deutsche Wochenschau“, vierzehntäglich 12 Pf. zu Berlin, ganz
der direkten Abtheilung, und den „Wochentheater“, den Sonntagsblatt
monatlich 12 Pf. zu Berlin, ganz der direkten Abtheilung, 14 Pf. zu Berlin,
oder 12 Pf. zu Berlin, ganz der direkten Abtheilung, 14 Pf. zu Berlin,
werden in der Gründungsnummer 56/49, sowie den folgenden
Folgen, bis zum 1. April 1856, bringende Abtheilung, angenommen.
Berlin, von Rudolf Wolfe in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Nummer 107

Berlin, Mittwoch, den 28. Februar 1894.

xxiii. Jahrgang.

Der russische Handelsvertrag.

(3. weiter Tag.)

Der Reichsstaatler Graf Caprivi hatte am ersten Beurtheilstage die Verteilung des russischen Beitrages im Reichstag den Staatssekretären des Auswärtigen überlassen. Bei der gehirigen Formulirung der Debatté ergriff er selbst das Wort. Er sprach das Bedürfnis, der Debatte der verbündeten Regierungsmänner seine Wohl und Weis zu umgehen, die ganze Beurtheilung des Beitragsvertrages von staatskundlichen Gesichtspunkten aus darzulegen und der vertragstechnischen Partei das Unrechtsergänzen und Unverantwortlichkeit ihrer Opposition eindeutig beweisen zu führen. Der Erfolg entsprach der Absicht. Graf Caprivi hob die Diskussion auf die Höhe, die dem Gesamtbilde angepasst war, und er rief mit seinem Ausdrucke in ganzem Sinne einen nachhaltigen Eindruck hervor. Er sprach ruhig wie immer, aber durch seine Frede lang durchaus einem feierlichen Ton. Auf einer Ecke wendete er, herausgestoßen durch unwilliges Zwischenrufe aus den Reihen der Abgeordneten, sogar eine ihm sonst ungewohnte Schärfe an, indem er den Opponenten hinnahm: „Ich würde mir die Macht nicht nehmen, zu Ihnen zu sprechen; ich spreche zum ganzen Reichstag.“ Dennoch hörte die Abgeordnete die eigentlichsten Notwenden, und sie fühlten den Unterschied.

Sie fügten dies auch.
Sie wünschten hören, daß alle Auskünfteungen, die von der agrarischen Seite in diesen Tagen gemacht worden waren, mit der Wirklichkeit widersprechen. Ihre Hoffnungen, bei der Errichtung des Vertragsgebäudes ein Bauteil, dem Gesetz folgen zu leben, sind enttäuscht. Der leidende Staatsmann wird, so erklärte er, auf seine Posten aus ausharren, so lange der Herrscher dies willst und, so lange keine, die Ansprüche, gestellt werden. Der Schein, daß die „Anerkennung“ zwecken wollte, ist alle sieben. Der Kaiser, der in Frankreich den Handelsvertrag doch nicht so ganz hinter dem Grabe ließ, ist gerettet. Was man noch den Bruderaltpredigten, die den Krieg geführt, nicht wußte, hat der Kaiser gelern in aller Freude und Freiheit. Mit einer tiefen und festen Liebe vertritt Kaiser Wilhelm den Gedanken des Bündnisses, das Bündnis gegen den russischen Vertrag, und nicht er allein. Alle vier Ministerien in die anfängliche Meinungsverschiedenheit ausgeschlagen, gleichfalls ein einstimmiges Votum zu Gunsten des Vertrags ergeht werden. Nicht einmal unter uns sind es gegen offene Beleidigt über den Vertrag eine Besinnung, die Beteilte Reichs- und Stahlens haben vielmehr ihre Freude über sein Zustandekommen ausgesprochen. Damit ist die politisch berechtigte Auffassung, als hätten die Agrarier für ihre Opposition irgend eine Rücksicht in Regierungskreisen, von Grund aus befeitigt. Die Regierungskreise, die in der konserватiven Partei sitzen, wissen offenbar, daß sie gegen einen einstimmig gefassten Regierungsbeschluß stimmen, das heißt, haben sie nicht zu rechnen.

dass sie gegen einen Menschen Miqueis 15 Hilfe haben sie nicht zu rechnen — auch auf einen Menschen. Graf Capon bestreitet alsdann den Abschluss des Vertrages unter dem Gesichtspunkte der auswärtigen Politik. Aufgaben, die hier gestellt werden müssen, sind die Erhaltung des Friedens, und des deutschen Aufsehens. Beide Aufgaben werden durch den Vertrag gelöst. Den Frieden dienst der Abmilderung, was gleichzeitig bedeutet, dass man auf zehn Jahre alle Schwierigkeiten zwischen Frankreich und England gekommen ist. Und das deutsche De-
lands kann nur gehoben werden, wenn die Fehler in der Kultusfrage, wie es die Gleichsetzung des Berthsels mit
den führenden Pöbel übernehmen. Die Bemerkung des Vertrags ist, dass die Friedensabsicht nicht verneint. Die Folge wäre die Zer-
störung des Zollvereins; denn ein neutraler Staat wie Altpreußen
sich nicht differential behandeln. Die Folge des Zollvereins wäre
verneineter Altpreußen und direkte Freigrenzen, die
Niemand wissen kann, wohin sie führen. Jetzt sind die Drähte
Auskund nicht abgeschnitten, brachte es aber die Opposition
Abstimmung des Vertrags, so wäre sie es, die diese Abstimmung
annullierte. Die Annahme mindert die Spannung, die Abstimmung
stärkt sie. Indem Altpreußen erneut sich der Vertrag, wenn er

Nicht minder als bisher erwies sich der Vertrag, wenn wir auf öfflichen Standpunkt bedacht wird. Mit dem Vertrag, den der Reichskanzler vorwarf, daß derselbe nur ein legitimes Recht von Beratern und ihre logistische Konsequenz sei, daß wir keine Vortheile hineinbekommen könnten, ohne eingeschränkt zu werden, jahrelang. Der Preis ist nämlich bei dem ältesten Vertrag schon abgewartet worden. Nämlich der zwischen Österreich und nachher rings an weiteren Grenzen auf 3500 herabgesetzt ist vermaß ein Unterhiedsvertrag mit 5 Mark an die österreichischen Grenze bei einem Weltmarktpreis wie er und Weisen einen Einfluß auf die Preisschlachtung nicht

gewinnen.
Der Reichstanzler begnügt sich nicht, diese Schande für den Ver-
trag ins Feld zu führen. Er rechnet bei dieser Gelegenheit auch
mit dem Bunde der Vandale und die hält ab. Tiefend charakterisiert
er die Arbeiterbewegung als einen Kampf gegen wirth-
schaftliche Naturgesetze. Die Arbeiter suchen die Schuld
daran, daß es jetzt eine Weltkrise gäbe, in einem Menschen
obwohl kein Mensch die Entwicklung zur Weltwirtschaft herbeigeführt
hat und sein Werk sie beflechten kann. Der Bund verbreite
eine entnerende Hoffnungslosigkeit, anstatt die Regierung zu
weden, den Schwierigkeiten nach Möglichkeit mit eigner Kraft
gegenzutreten. Er hat den Landwirten auch noch nicht eine Planung
eingehandelt. Woher aber hat er ihnen gedacht? Er hat einen
Tremendos, Berücksichtigendes. Er hat die Industrie getreut. Er hat den Land-
wirtschaftlichen, den Osten von dem Westen getrennt. Er hat gesetz-
lich und moralisch unter öffentlichen Leuten herabgedroselt. Das waren
seine Absichten, die hier den Bündnissen gelegt wurden, aber er

waren Wahrheiten. Den Hauptkampf spielt der Kämpfer gegen sie zum Schluß aus. Er weiß, daß er die **Vis maratho** Politik, der jene ja immer demonstrative Huldigungen bringen, nur fortsetze, wenn er mit Russland politie. Eine

Rebe Bisimontus aus dem Jahre 1873 auf den Beinen. Beschworen und mit sichtbarem Zungensinn, daß die Agrarier dem Großen Caprixi zu. Mehrmals mußte sich der Groß in Zwischenrufen Luft. Der agrarische Sonnenaufgang ist Gründen nicht mehr zugänglich. Es ist in der That mit einem Kerdert'schen Wort zu reden, als ob die Parteien nicht mehr in derselben Sprache sprechen und mit denselben Sinnaleins redeten. Vor dem Reichstagtag hatte Herr v. K. a r d o f f gesprochen, nachdem ihm Herr v. L u y. in einem dunklen Soden, wie Tag war, aus der Großen Bisam, mir war es eine größere Nummer. Die Klima, die sich hier zeigt, erhielt nicht eines interessanten Auges. Hölle Große Bisam war mit keine Böschungen gewagt, so war Herr v. K. a r d o f f bei der Verfehligung seines Antrags auf Ein- führung bewegter Zölle schon offensichtiger und sagte: „Wir haben den Reichen unter den Großen Caprixi, weil die Landwirtschaft von ihm bisher nur Schaden erfuhr.“ Den Großen Caprixi bewilligen wir ihm nicht.“ Die Höhe der Rücksichtnahme ist erstaunlich, aber Herr v. L u y., der in hohem Kapitalreichtum jeder Schon sonst kiff warf und einfach sagte: „Die Landwirtschaft ist verfallen, wenn sie sich auf die Regierung verläßt. Den Staater und dem Bürger werden alte Interessen untergeordnet.“ So stammt es bei der Tivoliplatze, so lang es im Tempelplatz, und nach dem Reichstag schien dieser Redner für nichts Besseres zu halten als jene Versammlungen, die dort so wogten, und wie dort stand es doch den Weltmarktpreis, die Worte mache, und wie dort stand es auch hier im Auditorium, wofür diesen beiden Widerlinien Beifall und Spott. Ja, die Reiche ist beherrscht geworden — oder immer gewesen? — in ihren Anstrengungen an die geistige Kap. Konnten doch selbst die ausländischen Weisheiten des Herrn v. K i g - Witten in ihren Reihen große, heilige Freiheit bewerkstelligen? Angeblich einer kleinen geflügelten Ode berichtet es wohlhabend, wenn man sich vergleicht, daß das deutliche Parlament neben den Küllern doch auch Einer aufweist, doch sich auch den tödlichen Verbrämungsmitteln eines Eux und König die Stimme eines Bringenfingen Gebor verhaftet. Bleileicht wird dieser Führer der nationaltheoretischen Partei dem öffentlichen Leben bald den Rücken kehren. Er hat gestern seine Rücksichtsgebäude offen ausgegeschritten, und man kann sie begreifen, wenn man erwart, welche Schwierigkeiten ihm jetzt durch den Wirkware in seiner ehemaligen Mandatstätigkeit erwachsen. Nationaltheoretische werden gegen einen Landesverteidiger von der Bedeutung des russischen Kusses — wären heutzutage früher jemals denkbar gewesen? Herrn v. Bemmisch war eigentlich gegen seine eigenen Fraktionsschwestern gerichtet, ob er aber Erfolg bei ihnen erziel hat, weiß man nicht. Nachdrücklich behauptete er die Vortheile des Vertrages und die Gleichheit des Polizeiwillens, fies beliegte er die Thörheit und Leidenschaftlichkeit, die den Menschen höchstwahrscheinlich aus-

des Politiques, ließ begleite er die Vorworte den Agitationen des Bundes der Landwirthe und dem bestimmt verfaßte er, daß Nationalversammlungen angehören, hoffnungsvoll den Vertrag den Ausgangspunkt für weitere Beziehungen zwischen Russland und dem westlichen Europa sei. Abgesehen von seinen eigenen Fraktionsgenossen glaubten ihm noch mehr Leute, ein Duzend, so fragt man wird trocken, ob solches eine weniger sein, die Einigkeit in einer so freien Herzen. Überredet von Bemühungen seiner Freunde in einer so ununterbrochenen Auseinandersetzung zu gebrauchen, wenn die StaffellariatskarteonAccent hervor, daß Russland nicht mehr möglich sind, und führt sie denn die preußische Regierung in die Zwangslage verhindern, die Staffellariatsaufzugeben oder die Mehrheit für den Vertrag zu gestimmen. Hier ist doch süßlich, daß es nicht wohlbekannt war, den Vertrag mit der Frage des Identitätsnachweises der Staatsangehörigen zu beschließen. Diese vielmehr stützten nur Vermutungen, während die russische Regierung für sich allein die Französisch- und polnischsprachige Verhandlungen eröffnet hätte.

Die erste Sitzung des Vertrags wird mindestens vier Tage aufgrund einer wichtigen Ansprache. Heute kommt wahrscheinlich ein Redner aus dem Reichstag vor. Worte und Wiederholungen werden wiederholt. Wenn nicht bestimmt werden kann, ob die Abstimmung darüber geben, wie sich die größte Fraktion des Reichstages zu der Hauptfrage der Session stellt.

* Aus dem Abgeordnetenhouse. Die gefestigte Sitzung im Abgeordnetenhouse bot in ihrem Verlaufe zwei bemerkenswerte Momente dar. Einmal, als es sich um die Billigung einer Ausgabe von 180.000 Mark, als erste Rate für ein neu zu errichtendes Gebäude für das Hauptgericht in Berlin handelte und, zweitens bei der Beratung über die Bombardeierung, insbesondere des Reichstagsgebäudes. Die Forderung

neubau des Haupttheaters mit
Lehrschule lebte die gesetzliche Mehrheit ab. Die Städte hielten bestimmt
mit der Umgestaltung der logenreichen Museumsäuse zusammen.
So lange nämlich das jetzige Museumsgebäude in der un-
mittelbaren Nähe der neuen Museen stehen bleibt,
so ist eine Erweiterung des großen Museumsraumes nicht zu denken;
und sind aber nach dem unbefangenem Urteil aller, die
nur ganz oberflächlich mit unserem Museumsbestande vertraut
sind, Neubauten auf dem Spreewald unerlässlich notwendig, wenn
wir Millionen an Gemälden gefährdet sein sollen. Allein die Rechte
wollen unter allen Umständen ihre Stimmenmehrheit zum Ausdruck
bringen, und soviel gäbe es, so ergab sich eben eine Mehrheit gegen
die Vorschlagsvorlesung. Arlens non odit nisi ignarus! Die
Stadt hieß nur der Kunstuhrschule - sehr bekanntlich auf dem
Sobel des neuen Museums. Die Berliner stützten ihr Zeit über
diese Disziplin, die Friedrich Wilhelm IV. anstrengte, ließ dann sie
aber wieder aufheben, dieses Mal neubau sich wie eine unangenehme
Gefühlung für den Museumsbau aus. Zeit, nach bestimmtem Einschul-
tum, auf dem preussischen Thron als vollkommen richtig. Sitzen

ties auf dem prächtigsten.
Der zweite bemerkenswerte Moment in der geistigen Sitzung ist den Umhänge zu danken, doch der unterstreute Entwurf abgedruckte. Radbod die Gelegenheit benützte, um den Herren von der Rechten einmal die Wahrheit über den Einfluss des Verbandes der Corpsstudenten vor der Gruppe des sogenannten Deutschen Konsentes bei der Besetzung der höheren Verwaltungsstellen gründlich und rühmbar zu sagen. Radbod hat nur „den gesammelten Kreisvorsitz“ hinzugefügt, was sich in den Verhandlungen die Spuren von den Dänen seit Jahren erahnen lässt. Es wird sich bestimmt noch eine ähnliche Beratung darüberfinden, um auf die Angelegenheit, namentlich auf das Verhältnis der „patenten“ Corpsstudentenverbände zu unserem Verwaltungsdienste, des Nächsten einzugehen!

* Die Vertheilung der politischen Rekruten auf die deutschen Truppenverbände ist in der Tagespresse Berücksichtigung zu den schiedenen offiziellen Nachrichten über die dieben Gegenstand regelmässig und von dem Kriegsministerium gewesen. Die Stütz geist jedoch hierbei von unpräzisen Verhältnissen und Geschäftigkeiten aus, weil die Erklärung, welche General von der Weidner am 13. Februar dieses Jahres auf Anfrage des Abgeordneten von Vogelsberg abgegeben hat, weitestgehend entweder in der Presse gelangt ist. General von Weidner hat diese festen bereitgestellten Angaben, in der Kommissionssitzung vom 21. Februar vorgetragen, auf einer:

folgende schriftliche Erklärung zu Prototyp II zu geben:

Meine Gestaltung betrifft Vertheilung des politischen Erfolgs in der Presse nicht richtig wiedergegeben werden kann. Es habe ausgesiegt, daß das Schwärzchen den demokratischen Gegenseite dieser Bedenken beileibt hätte, den politischen Erfolg den Truppenstellern in der Provinz Posen zu übertragen. Dies ist ein sehr verdächtiges und schwer zu bestimmen. Wie dies auch häufig geschehen und schien zu bestehen. In Wirklichkeit habe dies auch häufig geschahen und schien zu bestehen. Ob diese Gegenseite sich auf ferner mithin auf die Ausübung des Rechtes auf die Beleidigung bezieht, ist schwer zu entscheiden. Um die Übrigen bleibt die Gesetzestellung vom 20. März 1923 für alle Maßregeln der Militärvorwandschaft von dem Stande, nach dem die Ausübung der ausübenden Rechten das militärische Bedürfnis bestimmt ist.

Die polnischstämmige Presse sans phrase hat sich inzwischen trotzdem nicht bewußt, wie die Bemängelungen fortgesetzt.

Wiederum aber bestimmt militärische Bedürfnisse und Geschäftssinn unbedingt einen, einer gewissen Prozentsatz polnischer Rekruten auch in Truppeneinheiten des Mobilmachungs des Bevölkerungsstandes im Mobilierungsfalle in neue Truppeneinheiten eingeteilt. Diese Truppeneinheiten sind doch die Möglichkeit haben, aus ihren politisch reedenden Massen Kapitulationen und Unterwerfung zu gewinnen. Wie sie sich deshalb zu bewirken wäre, ist nicht einzusehen. Es kommt hier deshalb in der Ausführung des Gesetzes nicht in Betracht. Nach kann sie nicht abschließen, aber die sie sich erprobungsgemäß zwischen 5 und 10 Prozent bewegt, so wie dadurch die Unzulänglichkeit der bestätigten Rechteinungen am besten dargestellt.

* Über das zwischen dem deutschen Reich und des
Schwes am 13. April 1892 abgeschlossene Vereinkommen, be-
stehend aus den gegenseitigen Patenti-, Muster- und Marken-
schutz, sowie das am 15. Juni 1893 vereinbarte Zusatzprotokoll
des Abgeordneten Dr. Baa*jö* ummehr im Namen der
5. Kommission bestätigt erfrealtet. Die Mehrheit der Kommission
bestimmt die Annahme des Vereinkommen im Plenum, nachdem
durch die Erklärungen der Regierungsveterer in den Kammern
die Bedenken gegen die Vorlage zum Theil wengenfalls als un-
begründet oder wenigstens als nicht ausschlaggebend erachtet
werden. Der Ueberland, dass das schweizerische Gesetz
durch Maßnahmen aufzuhoben sind, wie das geschieht,
durch die Feststellungsverfahren gegen unbefugte Nachahmung
könne nun durch eine Abänderung des schweizerischen Gesetzes be-
seitigt werden, da zu erwarten Deutschland nicht in der Lage ist